

Digitales Deutschland

Fünf Sofortmaßnahmen für einen zügigen Gigabit-Ausbau

1. Realistische Ziele setzen, richtige politische Maßnahmen ableiten

Die auf 2025 ausgerichteten Ausbauziele haben eine dringend nötige politische Handlungsperspektive bis 2030 bislang verhindert. Ausbauplanungen und vor allem Förderkonzepte der alten Bundesregierung haben der Dynamik des Marktes nicht Rechnung getragen. Die verkürzte Sichtweise auf 2025 hat nicht dazu geführt, das Ausbauziel zu erreichen, sondern verhindert gerade den schnellstmöglichen Ausbau. Wenn aber ein wirkliches wettbewerbs- und innovationsfreundliches Umfeld geschaffen wird, können wir Deutschland bis zum Ende des laufenden Gigabit-Jahrzehnts, also vor 2030, mit gigabitfähigen Infrastrukturen ausstatten.

2. Privat vor Staat: Eigenwirtschaftlicher Ausbau ist auch auf dem Land schneller.

Für den Breitbandausbau, gerade auch für den ländlichen Raum, stehen mehr als 30 Mrd. private Investitionsmittel zur Verfügung – mehr als jemals zuvor. Da Förderung den Ausbau meist um zwei bis drei Jahre verzögert, darf Förderung einen möglichen eigenwirtschaftlichen Ausbau nicht verdrängen. Das bestehende Förderkonzept ist nicht in der Lage, langfristig die eigenwirtschaftlich ausbaubaren Gebiete sicherer von Gebieten mit Förderbedarf zu trennen und muss daher unverzüglich überarbeitet und ergänzt werden.

3. Satelliten-Voucher bringt schnelle Digitalisierungshilfe

In gut versorgten Gebieten verfügen bundesweit weit über 200.000 einzelne Gebäude aufgrund zu langer Kupferleitungen nicht über schnelles Internet. Das Verlegen einzelner Glasfasern im Tiefbau zu einzelnen Häusern ist unmöglich und muss warten, bis der ganze Ort erreicht wird. Eine schnelle Digitalisierungshilfe bis zum Glasfaserausbau kann ausschließlich per Funk oder mit über 100 Mbit/s per Satellit erfolgen. Der gerade eingeführte „Digitalisierungszuschuss“ des BMVI ist hierfür leider völlig unbrauchbar, da er nur etwa 1 % der Problemfälle abdeckt und um Jahre zu spät kommt. Für rund eine Million Menschen brauchen wir mit höchster Priorität eine schnelle und unkomplizierte Digitalisierungshilfe, bis der Glasfaserausbau realistischerweise erfolgen kann.

4. Beschleunigungspotentiale heben, Bürokratie abbauen

Da Baukapazitäten und Fachkräfte auch in Zukunft nur begrenzt verfügbar sein werden, müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, um mit den vorhandenen Ressourcen schneller zu bauen. Die Normierung für Verlegeverfahren in geringerer Tiefe muss zügig finalisiert werden. Zur Refinanzierung von unerwarteten Bauschäden außerhalb der üblichen Gewährleistung und für Umverlegungsmaßnahmen sollte schnell ein Bundesfonds zur Verfügung gestellt werden. Vorrangig muss die Verwaltung digitalisiert und administrative Prozesse auf allen Ebenen deutlich verschlankt werden. Konkret brauchen wir bundesweit harmonisierte und digitalisierte Antrags- und Genehmigungsverfahren für den Mobilfunk- wie für den Festnetzbereich.

5. Digitale Dienste: Treiber für Ausbau und für Nutzung durch Bürger:innen

Wir brauchen mehr Raum und einen verbesserten Rahmen für innovative digitale Anwendungen vor allem bei Verwaltung und Gesundheitswesen, die digitalen Nutzen für die Menschen in Deutschland mit sich bringen und die Nachfrage nach Gigabit-Anschlüssen stimulieren. E-Health und digitale Verwaltung bringen enorme Vorteile gerade für den ländlichen Raum. Staatliche Förderung, beispielsweise von digitalen Gesundheitsanwendungen für Pflegeeinrichtungen, kann dazu beitragen, die Verbreitung solcher Dienste zu beschleunigen. Der Staat muss zum Anbieter UND zum Nachfrager solcher digitalen Dienste werden und ein Digitalministerium mit Unterbau schaffen.